Allgemeines

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Allgemeines.

Die Wohnungszählung vom 1. Dezember 1930 ist nicht die erste Zählung dieser Art. Zwei ähnliche Zählungen sind ihr bereits vorangegangen. Die erste wurde in der Stadt Bern im Jahre 1896 durchgeführt und erstreckte sich auf den gesamten Wohnungsbestand, der damals 11 209 Wohnungen in 3540 Häusern betrug. Als Vorbild diente dieser in der Bevölkerung und in der Literatur als Wohnungsenquête bekannt gewordenen Erhebung die klassische Wohnungsenquête der Stadt Basel vom Jahre 1889, bearbeitet von Prof. Dr. Karl Bücher. Solche Enquêten fanden ausserdem in Lausanne 1894, Winterthur und Zürich 1896 und in St. Gallen und Luzern statt.

Der Umstand, dass anlässlich der Wohnungsaufnahmen in den 1880er und 1890er Jahren des vorigen Jahrhunderts die Wohnräume nach Länge, Breite und Höhe ausgemessen, sowie der bauliche Zustand der Häuser und Wohnungen bis ins einzelne statistisch festgestellt wurde, verleiht diesen « Enquêten » ein besonderes Gepräge.

Die zweite Wohnungszählung fand am 1. Dezember 1920 statt. Die Erhebung ergab 23 000 Wohnungen. Ueber die beiden Erhebungen liegen umfassende Veröffentlichungen vor.

Die Wohnungszählung vom 1. Dezember 1930 hat nun über die Wohnungsverhältnisse in unserer Stadt neue zahlenmässige Unterlagen, also auch neue Erkenntnisgrundlagen erbracht. Das reichhaltige, bis auf das Jahr 1896 zurückreichende Material verpflichtet den Statistiker, der in dem 1. und 2. Kapitel dieser Untersuchung gebotenen Zustandschilderung der Wohnverhältnisse am 1. Dezember 1930 noch eine historisch-statistische Skizze über die Entwicklung der Wohnverhältnisse von 1896 bis 1930 beizufügen. Diese Beifügung dürfte zu den bedeutungsvollsten der ganzen Arbeit gehören. Zeigt sie doch, wie sich das Wohnungswesen in unserer Stadt in den letzten vierzig Jahren entwickelte und ob Fortschritte oder Rückschritte zu verzeichnen sind.